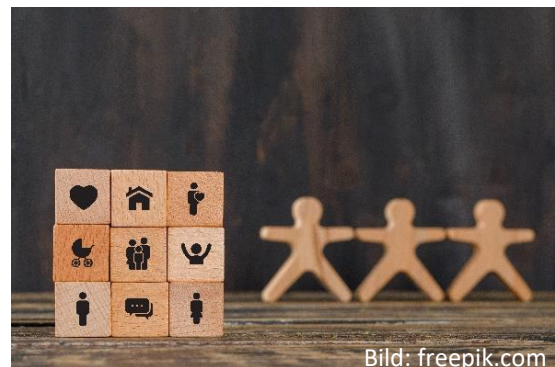


„Schule als sicherer Ort für ALLE“

Fachtagung am 10.11.2025

Der Schutz von Kindern vor allen Formen von Gewalt ist für die Schule als Institution eine wichtige Aufgabe und große Verantwortung für alle beteiligten Fachkräfte. Schule als eine zentrale Lebenswelt der jungen Menschen muss ein Ort sein, an dem die Kinder und Jugendlichen sicher aufwachsen können und Schutz finden, wenn sie Gewalt erleben (z. B. in der Familie, im sozialen Umfeld). Schutz vor Gewalt ist ein gesetzlicher Auftrag für die Schulen und die hier arbeitenden Fachkräfte. Dies stellt keinen zusätzlichen Arbeitsauftrag dar, sondern ist eine grundlegende Voraussetzung für ein gesundes Aufwachsen und erfolgreiche Bildungsprozesse. Diese Aufgabe wird an den Berliner Schulen auf der Grundlage einer bewährten multiprofessionellen Zusammenarbeit gewährleistet. Neben den Lehrkräften schließt dies insbesondere Erzieherinnen, Schulsozialarbeitende, Sonderpädagoginnen und Psychologen mit ein.

Institutionelle Schutzkonzepte für die Schulen, wie in Berlin seit 2021 verpflichtend vorgegeben (§8 SchulG), sind eine wichtige Grundlage und Arbeitsinstrument, um diesem Thema in der multiprofessionellen Zusammenarbeit vor Ort gerecht zu werden. Bei der Tagung wollen wir unter anderem auf die Notwendigkeit von Schutzkonzepten, die damit verbundenen Potenziale sowie Herausforderungen bei der Erarbeitung und Umsetzung schauen.



Prof. Dr. Heinz Kindler vom Deutschen Jugendinstitut wird die Wirkung von Schutzkonzepten darstellen und gewinnbringende Einblicke in die Peerbeteiligung bei der Erarbeitung ermöglichen ([zum Projekt Schutzkonzepte am DJI](#)). Darüber hinaus bieten Schulen Einblicke in ihre Arbeitsprozesse und Erfahrungen (u. a. zur Etablierung von präventiven Ansätzen), und wir gehen den Fragen nach, wie Prävention sowie Intervention gut gelingen können, was außerschulische Partner an Unterstützung und Impulsen bieten und wie es gelingen kann ein Schutzkonzept zum Anliegen der ganzen Schulgemeinschaft zu etablieren.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme und auf gewinnbringende Impulse sowie einen anregenden Austausch bei der Tagung.

Die Fachtagung wird vom Sozialpädagogischen Fortbildungsinstitut in Zusammenarbeit mit [HILFE FÜR JUNGS e. V.](#), [Wildwasser – Arbeitsgemeinschaft gegen sexuellen Missbrauch an Mädchen e. V.](#), sowie [Strohalm e. V. – Fachstelle für Prävention von sexualisierter Gewalt an Mädchen*, Jungen* und Kindern aller Geschlechter](#) umgesetzt.

Tagungsprogramm

Ab 09:00 Uhr ist die Tagungsregistrierung vor Ort möglich.

- 09:30 Uhr **Einführung in die Veranstaltung**
Roman Riedt (SFBB) und Wildwasser e. V., HILFE-FÜR-JUNGS e. V., Strohalm e. V.
- 09:45 Uhr **Schutzkonzepte an Schulen: Was ist erreicht und welche Wirkungen erzielen die Konzepte?** (Onlinevortrag)
Prof. Dr. Heinz Kindler (Deutsches Jugendinstitut)
- 10:45 Uhr Kaffeepause 
- 11:00 Uhr **Institutionelle Schutzkonzepte: Einblicke in die Praxis von Schulen und der Beratungsträger**
 - Grundschule an den Rollbergen (Bezirk Reinickendorf)
 - Carl-von-Ossietzky Gemeinschaftsschule (Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg)
 - Ernst-Abbe-Gymnasium (Bezirk Neukölln)
 - Wildwasser e. V. & Strohalm e.V. & HILFE-FÜR-JUNGS e. V.
- 12:00 Uhr Mittagspause 
- 13:00 Uhr **Workshops 1 bis 6**
Siehe Beschreibung S. 3. Die Anmeldung zu den Workshops erfolgt am Veranstaltungstag
- 15:30 Uhr Kaffeepause 
- 15:45 bis **Schutzkonzepte an Schulen: Geschrieben, gelesen und gelocht?**
Moderiertes Fachgespräch mit
 - Lutz Grossmann (Schulleiter Ernst-Abbe-Gymnasium)
 - Sebastian Eickmann (Horizonte für Familien gGmbH, Schulsozialarbeit Grundschule an den Rollbergen)
 - Anneke Schmidt (SIBUZ Pankow)
 - Ute Paul (Strohalm e. V.) & Jetty Hahn (Wildwasser e. V.)
- 16:30 Uhr Tagungsende

Tagungsinformationen

Veranstaltungsort: Sozialpädagogisches Fortbildungsinstitut Berlin-Brandenburg
[Königstr. 36 b in 14109 Berlin](#)

Teilnahmebeitrag: 30 Euro
(inkl. Mittagessen, Kuchen und Tagungsgetränke)

Anmeldung: Bis **20.10.2025** direkt [über diesen Link](#)
Sie finden die Tagung **im Webshop des SFBB** unter der Nummer **1305_35/25**.
Wenn Sie bereits über einen **Account beim SFBB** verfügen, melden Sie sich mit Ihren Daten an. Falls Sie noch nicht über einen Account verfügen legen Sie diesen zuvor an unter [Registrierung Webshop](#).

Fachtagung am 10.11.2025
„Schule als sicherer Ort für ALLE“

Beschreibung der Workshops 1 bis 6

Die Workshops werden einmal mit einer Dauer von 2,5 h angeboten. Die Wahl der Workshops erfolgt am Veranstaltungstag vor Ort.

Bitte beachten Sie, dass die Anzahl der Personen je Workshop begrenzt ist. Sollte der zunächst gewünschte Workshop belegt sein, wählen Sie bitte einen anderen, für Sie interessanten Workshop.

WS 1: Unser Schutzkonzept ist fertig - und jetzt? Etablierung einer Schulkultur, die die Umsetzung von Schutzkonzepten fördert

Anneke Schmidt (SIBUZ Pankow) & Frank Fischer (SIBUZ Friedrichshain-Kreuzberg)

Viele Schulen haben einen Verhaltenskodex erarbeitet oder sind sogar fertig mit der Erstellung des Schutzkonzeptes. Doch wie kann es nun gelingen, das Schutzkonzept zu beleben und am Leben zu erhalten? Wie können Schulen eine Schulkultur des Hinschauens und Ansprechens etablieren? Wie gelingt pädagogische Achtsamkeit? Dazu wollen wir in unserem Workshop in den Austausch kommen und Maßnahmen entwickeln, die so eine Schulkultur unterstützen.

WS 2: Echte Beteiligung braucht mehr – Partizipation als Schlüssel im Schutzkonzept

Therese Pleyer (Wildwasser e. V.) und Terry Weiß (HILFE-FÜR-JUNGS e. V.)

Partizipation ist ein zentraler Baustein von Schutzkonzepten – denn Kinder und Jugendliche wissen am besten, wo Schutz gelingt, wo er fehlt und welche Hilfestrukturen für sie (nicht) nutzbar sind. In diesem Workshop beschäftigen wir uns mit der Frage, warum die aktive Umsetzung dieses Kinderrechts für wirksame Schutzkonzepte unverzichtbar ist, und erproben Methoden, wie Partizipation in der Praxis gestaltet werden kann. Dabei beleuchten wir auch die wichtige Schnittstelle: Kinder und Jugendliche sollen ihre Perspektiven und Erfahrungen einbringen können, ohne dass ihnen die Verantwortung für Schutz übertragen wird – diese liegt immer bei den Erwachsenen.

WS 3: Fachlich. Praktisch. Präventiv! Präventionsangebote für Grund- und Förderschulen

Zanada Russell & Ute Paul (Strohalm e. V.)

Die meisten pädagogischen Fachkräfte wollen Kinder vor sexualisierter Gewalt schützen. Aber wie? Wir geben Ihnen in diesem Workshop Anregungen und sammeln Praxisbeispiele, wie Sie in Ihrer Grundschule bzw. im Klassenverband mit den Schüler*innen präventiv arbeiten können. Nach einem kurzen Fachinput werden wir in Gruppenarbeiten aktiv, bei denen Sie Methoden bzw. Übungen der Präventionsarbeit kennenlernen. Diese sind geeignet, um unter dem Punkt „Präventionsangebote und sexualpädagogisches Konzept“ in Ihr Schulcurriculum integriert und in Ihr Schutzkonzept aufgenommen zu werden.

WS 4: Nein heißt Nein. Ein Einblick in die Workshops mit Schüler*innen ab Klassenstufe 7 zur Prävention sexualisierter Gewalt

Gertraud Deinhard (Wildwasser e. V.) und Hanna Böllner (HILFE-FÜR-JUNGS e. V.)

Ziel des Workshops ist es, einen praxisnahen Einblick in die Präventionsarbeit mit Kindern und Jugendlichen zu bekommen, Methoden kennenzulernen und dazu in den Austausch zu kommen. Hintergrund der Inhalte im WS sind dabei geschlechtsspezifische Präventionsveranstaltungen in

Schulklassen (Klassenstufen 5 bis 12), die die beiden Fachberatungsstellen regelmäßig durchführen. In diesen Veranstaltungen erlangen Kinder und Jugendliche Wissen über sexualisierte Gewalt und Täter/innen-Strategien. Sie werden darüber hinaus befähigt, sich in schwierigen Situationen Hilfe zu holen und dabei gestärkt, Grenzen zu setzen.

WS 5: Vom Papier in die Praxis: Verhaltenskodex und kollegiales Feedback

Caroline Wolff (Wildwasser e. V.) und Felix Seemann (HILFE-FÜR-JUNGS e. V.)

Der Verhaltenskodex ist eine zentrale Grundlage für pädagogisch professionelles Handeln und die Schutzkonzeptentwicklung. In unserem Workshop wollen wir uns mit der Frage beschäftigen, wie ein Kodex entstehen kann, der sich nicht nur auf dem Papier abbildet, sondern sich in der Haltung der Fachkräfte in der Schule widerspiegelt. So wie die Beteiligung aller Fachkräfte bei der Erarbeitung des Kodex entscheidend ist, spielt Feedback eine zentrale Rolle bei der Umsetzung der gemeinsam entwickelten Regeln. Feedback eröffnet den Raum, eigenes pädagogisches Verhalten zu reflektieren, voneinander zu lernen, und fördert eine Kultur der gegenseitigen Verantwortung. Wie lernen wir als Kollegium, Feedback als Chance auf Wachstum zu sehen und nicht als persönlichen Angriff? Und wie kann die Leitung bei der Etablierung einer Feedbackkultur vorangehen?

WS 6: Wenn doch was passiert! Professionell intervenieren – worauf kommt es an?

Henrike Kraft & Jetti Hahn (Wildwasser e. V.)

Auch ein Schutzkonzept bewahrt Schulen nicht davor, dass doch etwas passiert. Um in diesen oft herausfordernden Situationen zu wissen, was zu tun ist und was besser nicht, braucht es ein professionelles, abgestimmtes Vorgehen: Wie können Betroffene geschützt und gleichzeitig der Hilfebedarf gewaltausübender Personen im Blick behalten werden? Wie können wir strukturell ein kinderschutzorientiertes Vorgehen absichern? Welche Bedeutung hat dabei ein schulinternes Beratungsteam und wie kann dieses wirksam arbeiten? Die Teilnehmenden können von Impulsen durch die Referierenden profitieren und von einer fallbasierten Reflexion eigener Abläufe und Vorgehensweisen.

